



Antrag

TOP:
Vorlagen-Nummer: **VII/2020/00910**
Datum: 05.02.2020
Bezug-Nummer.
PSP-Element/ Sachkonto:
Verfasser: Dr. Bodo Meerheim,
Dr. Inés Brock, Melanie Ranft, Andreas

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	26.02.2020	öffentlich Entscheidung

Betreff: Resolution des Stadtrates der Stadt Halle (Saale) an die Landesregierung zur Fortführung der Schulsozialarbeit

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) fordert die Landesregierung des Landes Sachsen-Anhalt auf, die Fortführung der Schulsozialarbeit zu garantieren und dafür eine verbindliche Finanzierung sicherzustellen.
2. Die Stadtratsvorsitzende wird beauftragt, diese Resolution an die Landesregierung und an alle Fraktionen im Landtag zu übermitteln und die Adressaten um eine Stellungnahme zu bitten.

gez. Dr. Bodo Meerheim
Vorsitzender
Fraktion DIE LINKE

gez. Andreas Scholtyssek
Vorsitzender
CDU-Fraktion

gez. Dr. Inés Brock
Vorsitzende
BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN

gez. Melanie Ranft
Vorsitzende
BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN

gez. Eric Eigendorf

gez. Tom Wolter

Vorsitzender
SPD- Fraktion

Vorsitzender
Fraktion MitBürger & Die PARTEI

gez. Andreas Wels
Vorsitzender
Fraktion Hauptsache Halle

gez. Yana Mark
Vorsitzende
FDP-Fraktion

Begründung:

Zur Sicherung der Sozialpädagogischen Arbeit an den Schulen braucht es verlässliche und auf Kontinuität angelegte Schulsozialarbeiter*innen. Sie sind unverzichtbarer Bestandteil des Schulalltages, sind Schnittstelle zwischen Schule, Elternhaus und Jugendhilfe. Schulsozialarbeiter*innen haben eine Vertrauensstellung die es Schüler*innen, Eltern und Lehrer*innen ermöglicht, konstruktiv miteinander in den Dialog zu treten. Dabei werden Problemlagen wie Schulverweigerung, Mobbing, Fremdenfeindlichkeit aber auch persönliche Probleme in Elternhaus und Schule bearbeitet.

An der Schnittstelle zwischen sozialen Leistungen wie Hilfen zur Erziehung, Jugendarbeit und Berufsorientierung hat Soziale Arbeit an Schulen die Aufgabe, diese passgenau für Kinder und Jugendliche und deren Familien zusammenzuführen.

Die Erfahrungen mit der Schulsozialarbeit der letzten Jahre zeigen uns, dass die gemeinsame Verantwortung der Systeme Schule und Jugendhilfe sich positiv auf den Alltag aller Schüler*innen ausgewirkt hat. Die Herausforderungen der Gesellschaft erfordern weiterhin Menschen, die ein offenes Ohr für Schüler*innen, Eltern und Lehrer*innen haben, die professionell in der Lage sind, Problemlösungen zu finden und deren Aufgabe es ist, die bestehenden Angebote zusammen zu führen. Es braucht Schulsozialarbeit an allen Schulen.

Schulsozialarbeit ist ein soziales Arbeitsfeld, welches an Schulen nicht mehr wegzudenken ist. Ein Wegfall oder die Reduzierung der Schulsozialarbeit würde bedeuten, dass die sozialen Problemlagen im System Schule zum einen nicht einer professionellen Bearbeitung (Schulsozialarbeit) zugeführt werden und somit tendenziell steigen. Zum anderen tauchen dann die Problemlagen unverändert im Unterricht auf und führen zwangsläufig dazu, dass die Unterrichtsqualität noch mehr leidet und ein weiterer negativer Effekt in Bezug auf den eigentlichen Bildungsauftrag zu erwarten ist.

So würde an der Schnittstelle Schule - Sozialarbeit aus einer momentanen „win win“-Situation mit dem Wegfall der Schulsozialarbeit eine „lose lose“-Situation entstehen. Bei diesem Schritt gibt es keine Gewinner, sondern nur Verlierer.

Wir verweisen weiterhin auf den Beschlusstext im Landesprogramm, dort heißt es: „Schulsozialarbeit in Sachsen-Anhalt durch ein Landesprogramm verstetigen“ – das heißt, dass alle bestehenden Schulsozialarbeiterstellen in das Landesprogramm

einfließen müssen und weitergeführt werden. Ebenso muss der Bedarf an den Schulen eruiert werden, um eventuell weitere Bedarfe aufnehmen zu können. Schulsozialarbeit ist kein „Wahlversprechen“, sie sollte ein Versprechen für die Zukunft unserer Kinder sein! Deshalb fordert der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) nochmals ausdrücklich die Fortführung und den bedarfsgerechten Ausbau der Schulsozialarbeit sowie deren perspektivische und sichere Finanzierung!